

INHALT

Trainerstunde mit T. Lieberknecht
 Michael Kuhna - Mr. "Eintracht inteam"
 Vorum für rundes Wappen
 Aufstieg bei der Jugend?
 Waldhof-Nöttingen
 Tradition leben
 u.v.m.

AUSGABE 14/2010-11

Eintracht Braunschweig
1. FC Heidenheim

EINTRACHT  **STADION**

ÖFFENTLICHE Landessparkasse BS ENERGY Volksbank BraWo VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

TRADITION VERBINDET.

Mit Tradition in die Zukunft



Alle Fanheftausgaben als Download unter www.fanprojekt-braunschweig.de

18  **95**

FANS FÜR FANS

Inhalt

Kolumne "Heimwärtsspiel"	S. 2
Trainerstunde mit Torsten Lieberknecht	S. 3
Aufstiegsfeiern auch für die Jugend?	S. 4
Tradition leben	S. 5
SV Waldhof- SW Nöttingen	S. 7
Klares Votum für das runde Wappen!	S. 7
Frauen bei der Eintracht: Mara	S. 9
Michael Kuhna – „Mr. Eintracht-Inteam“	S. 10
Termine / Tops & Flops	S. 12

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung: Karsten König (V.i.s.d.P.)
Fotos: Robin Koppelman,
Satz + Layout: Henning Lübbe
Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1500 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier,
Reiner Albring, Holger Alex, Thilo
Götz, Caro Holle Robin
Koppelman, Matthias Lenz,
Nick Lieberknecht

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder .



Heimwärtsspiel

Legendäre Saison

„Werdet zur Legende...“ lautet unserer Schlachtgesang. Und tatsächlich, es war eine legendäre Saison. Ich jedenfalls kann mich trotz meines schon etwas fortgeschrittenen Alters an keine von unserer Eintracht derartig dominierte Spielzeit erinnern. Es war einfach geil, diese Mannschaft mit ihrem tollen Angriffs-Fußball durch die Aufstiegs-Saison zu begleiten.

Es hat sich wieder das herrliche Gefühl eingestellt, wir sind Eintracht. Fans und Team sind zu einer Einheit zusammengewachsen, eine der Grundlagen für den in dieser Art sensationellen Erfolg. Drei Jahre nach dem Untergangs-Szenario sind die Löwen wie der Phönix aus der Asche gestiegen. Der Erfolg hat sicherlich viele Väter (Sebastian Ebel, Torsten Lieberknecht, Rainer Ottinger, Dennis Kruppke oder Valentine Nastase), aber nur eine Mutter: Die Fans.

Ihre Liebe zu den Löwen, ihre einzigartige Fan-Kultur und homogene Mischung aus allen Bereichen der Gesellschaft ist viel mehr wert, als alle Fernseh- oder Sponsorengelder der Welt. Gut, Geld brauchen wir natürlich auch, von Luft und Liebe ist kein Profi-Fußball zu finanzieren. Aus diesen beiden Tatsachen künftig genau die richtige Eintracht-Mixtur zu finden, gehört zu den künftigen Aufgaben. Also, lasst uns weiter kämpfen für die Legende Eintracht Braunschweig. Raana



Trainerstunde mit Torsten Lieberknecht - „Das Eintracht-Gefühl ist extrem gestärkt“

Torsten Lieberknecht ist seit Pfingsten 2008 Cheftrainer der Eintracht. Der 37-Jährige kam am 29. August 2003 als Spieler an die Hamburger Straße. Wie niemals zuvor ein ehemaliger Spieler in der Vereinsgeschichte, hat der gebürtige Pfälzer seinen Weg bei den Löwen gefunden - einen äußerst erfolgreichen dazu. Im Gespräch mit Reiner Albring und Ralf-Dieter Meier erläutert der Coach, warum dies gelungen ist, wie es weitergehen soll und wie seine Vision aussieht:

„Dank der Ruhe und Kontinuität, die im Verein eingekehrt ist, sowie mit Hilfe anderer Personen konnte ich die Erwartungen erfüllen. Trotz vielfacher Skepsis und anfänglicher Kritik. Dabei muss man aber zwei Sachen unterscheiden. Zum einen die Konsolidierung des Vereins mit dem Konzept, auf der vorhandenen Basis neue Wege und Strukturen zu beschreiten. Zum anderen das sportliche Konzept, das in den ersten beiden Jahren mit viel Risiko verbunden war. Der Kader musste verändert werden, so dass die sportliche Weiterentwicklung auch in das finanzielle Konzept passt.

Jetzt ist es ganz wichtig, dass wirklich alle so weiter zusammenarbeiten und die Übergänge immer fließender werden. Jedenfalls sind die beiden Konzepte voll aufgegangen. Der Aufstieg ist geschafft und der Verein präsentiert sich schuldenfrei. Die drei entscheidenden Säulen Verein, Sport, und Fans sind wieder stabil.

Ich denke, ein erster Schritt für das

Erreichte waren die von den Fans massiv geforderten Umstrukturierungen im Präsidium. Von Seiten der Fans haben die Verantwortlichen auf demokratischer Basis gesagt bekommen, es soll ein neuer Weg beschritten werden. Das war der Anfang für diese drei Jahre und das erste Zeichen für alle, das auch so aufgenommen wurde.

Allerdings glaube ich auch, das Fan-Sein bei Eintracht Braunschweig hat sich verändert. Es hat ein gewisser Teil an Vernunft und Sinn für die Realität Einzug gehalten. Das war insbesondere ganz wichtig für diese Saison, denn einen Aufstieg kann man nicht planen. Natürlich war in den drei Jahren unser Traum da, aber die Erwartungshaltung der Fans ist immer realistisch geblieben. Das ist ein großer Grund dafür, dass die Mannschaft so erfolgreich arbeiten konnte.

Diese, ich nenne es jetzt mal Nüchternheit - trotz aller Emotionalität, hat uns ganz stark geholfen und ist ein ganz wichtiger Baustein für die nächsten Jahre. Am meisten stolz bin ich darauf, dass alle etwas für diesen Erfolg getan haben. Das Eintracht-Gefühl ist extrem gestärkt.

Verstärken werden wir auch die Mannschaft. Aber nur mit Spielern, die in die Struktur und zum Charakter des Teams passen, die das blau-gelbe Blut relativ schnell aufsaugen. Natürlich muss auch die sportliche Qualität da sein, aber auch der Glanz in den Augen, für diesen Verein spielen zu dürfen. Mein Wunsch ist es, dass diese Philosophie auch im Jugendbereich weitergeführt wird.

Teamfähigkeit und sportliche Qualität sind für uns die entscheidenden Kriterien. Wir suchen die Spieler aus und wir werden auch welche finden. Mittlerweile gibt es Vereine, die gerne ihre



talentierten Spieler bei uns platziert wollen. An erster Stelle steht aber für mich, das Feuer in den Jungs zu entdecken, weil sie Eintracht Braunschweig wirklich geil finden.

Die Mannschaft und die Fans stehen zusammen. Meine Spieler genießen das. Hinzu kommt eine Traumsaison in der wir bislang 22 Mal zu Null gespielt haben. Wahnsinn. Man sieht jetzt die Arbeit der letzten Jahre. Es ist kein Zufall, dass es so gekommen ist. Wir alle dürfen diesen Weg nicht verlassen. Auch deshalb haben wir das erfolgreiche Team nicht auseinander gerissen, sondern wollen Verstärkungen finden, die uns in der 2. Liga helfen. Ich bin zutiefst davon überzeugt: Der Weg stimmt.

Der nächste Schritt ist dabei, den Verein in der 2. Liga zu etablieren, um die Strukturen weiter vernünftig auf- und auszubauen. Mein großer Traum, meine Vision ist aber eine ganz andere. Ich behaupte, wenn wir unseren Weg so weiter gehen, dann ist die Rückkehr in die Bundesliga machbar.

Dabei habe ich einen ganz großen Wunsch an das Umfeld und die Fans: Zieht alle mit. Jeder kann seinen Beitrag leisten.“

Aufstiegsfeiern auch für die Jugend?

2. Bundesliga ist Profisport. Klar, das weiß jeder und was gehört zu einem richtigen Profiverein? Richtig, ein vernünftiger Unterbau. Gerade unsere Eintracht hat nicht zuletzt dank Karim Bellarabi eindrucksvoll unter Beweis gestellt, was eine vernünftige Jugendarbeit bedeuten kann und daher wollen wir unseren Fokus zum Saisonabschluss auch mal bewusst auf die Jugendmannschaften der Eintracht

richten und dazu auch den neuen Jugendkoordinator Sven Gartung befragen.

Fangen wir aber chronologisch an: Der Abstieg der U23-Mannschaft scheint leider langsam doch traurige Realität zu werden, für ein Bestehen des „Abenteuers Regionalliga“ hat es dann doch nicht ganz gereicht. Insbesondere in der Breite war die Mannschaft vom dynamischen Aufstiegstrainer Christian Benbennek wohl nicht dicht genug besetzt und so ging sprichwörtlich die Luft raus: 27 Tore in 31 Spielen sind der zweitschlechteste Wert der Liga, vor dem morgigen Spiel beim 1.FC Magdeburg besitzt Eintracht immerhin sechs Punkte Rückstand eben auf den FCM und damit das rettende Ufer. Bei einer Niederlage ist der Abstieg also endgültig besiegelt, unklar ist weiterhin, ob die neue Spielzeit mit Trainer Benbennek angegangen wird. Angesichts fehlender Vertragsgespräche bis zum heutigen Tage stehen die Zeichen aber eher auf Abschied ...

Etwas anders schaut es da schon bei der U19-Mannschaft aus. Nach der Entlassung von Ramazin Yildirim in der Winterpause übernahm der eigentlich als Jugendkoordinator vorgesehen Sven Gartung die Mannschaft. Gartung, der nach seinem Abitur in Braunschweig eine kleine Weltreise mit beruflichen Stationen in Südafrika, China und der Schweiz übernahm, kam als ehemaliger Journalist und damit als Quereinsteiger in das Trainergeschäft. Dank seiner Qualifikationen und der vielfältigen Erfahrung gilt er aber als ausgewiesener Fußballfachmann und Freund der Lieberknecht'schen Jugendphilosophie. Sportlich gaben ihm die Ergebnisse anfangs auch recht, erst im April setzte es einige unnötigen Niederlagen, welche die A-Jugend im Kampf um den



Bundesligaaufstieg nach hinten warfen. Gartung hierzu uns gegenüber: „Wir müssen versuchen, die Mannschaft wieder an ihre Leistungsstärke heranzuführen. Ob dann noch was geht, liegt ja nicht mehr in unserer Hand.“ Tatsächlich liegt sein Team derzeit punktgleich mit dem VfL Oldenburg auf Platz drei der Tabelle – bei Platz zwei winkt die Aufstiegsrelegation gegen einen Ostvertreter (derzeit Erfurt oder Jena). Der erste Platz ist ziemlich sicher an St. Pauli vergeben. Gartung selbst wird die Mannschaft am Saisonende erneut wieder abgeben und einem hauptamtlichen Trainer überlassen. Er selbst konzentriert sich dann auf den Ausbau des Nachwuchszentrums, welches für Eintracht in der 2. Bundesliga langfristig verpflichtend ist: „Wir wollen Nachwuchsarbeit ausüben, die den Namen auch verdient. Mit den neuen Trainern werden wir definitiv einen Schritt in die richtige Richtung machen.“ Dazu gehört für ihn auch der Ausbau des von Lieberknecht seinerzeit begründeten Jugendkonzeptes: „Wir möchten die Jungs gleichmässig fordern und fördern, dazu eine qualitativ hochstehende und zeitgemässe Ausbildung von der U15 über die U17 bis in die U19. Wir müssen für die U15 die richtigen Spieler finden, die wir dann in den folgenden Jahren ausbilden. Jedes Jahr die Kader auszutauschen und mit neuen Spielern zu bestücken, ist in meinen Augen keine Nachwuchsarbeit“, betont Gartung dem Fanheft gegenüber – sein Fokus liegt also ganz klar auf Kontinuität.

Ein Teil dieses Konzeptes ist demnach auch die U17-Mannschaft, welche in der kommenden Saison ebenfalls ein neues Trainergespann begrüßen darf: Die erst 22-jährigen Zwillinge Benjamin und Michael Duda übernehmen als Trainer

und Assistenzcoach die B-Jugendmannschaft, beide sammelten zuvor Erfahrung beim NFV und beim VfB Peine. Der jetzige Trainer Torsten Sümnick bleibt dem Verein möglicher Weise in anderer Funktion noch erhalten, ein schönes Abschiedsgeschenk wäre natürlich auch hier der Bundesligaaufstieg. Denkbar ist der allemal, zwar steht Eintracht nur auf Rang sechs der Tabelle, da die höher platzierten Zweitvertretungen aber nicht aufsteigen dürfen, ist der Aufstieg noch aus eigener Kraft zu schaffen.

Eine insgesamt also interessante und spannende Schlussphase erwartet die Fans also in der Rückrunde der Saison. Termine und Ansetzungen findet ihr wie immer hier im Heft.

Bericht und Interview: Robin Koppelman

Tradition leben!

Was für eine Saison! Der vorzeitige Aufstieg wurde mehr als zu Recht mit der Meisterschaft gekrönt. Was die Mannschaft von Beginn an in der Saison auszeichnete und so stark machte war die Geschlossenheit, das Auftreten als Einheit, dazu die Mischung aus jungen Himmelsstürmern und älteren Ruhepolen.

Und auch auf den Rängen hat sich einiges bewegt. Nach Jahren der Probleme auf den Rängen, auch der Uneinigkeit über Ausrichtung des Supports sind wir auf dem Weg zur Konzentration der Kräfte gerade in dieser Saison einen erheblichen Schritt nach vorn gegangen. Ein Vertreter der ultrajungen Gruppierung arbeitet neben zwei Altsäcken im Fanprojekt, Cattivisten fahren bei sog. Allesfahrern mit,



„Normalos“ und „Ultras“ diskutieren produktiv miteinander im FanParlament; es bewegt sich einiges in der Szene.

Symbolisch möge das Spiel gegen die Offenbacher Kickers stehen: Was mittlerweile in Braunschweig möglich ist, zeigt dieses Spiel. Ein lockerer Aufgalopp nur, als Thilo mit der Fahne zum Mittelkreis sprintet, aber hier in Braunschweig, wo mit Recht auf die traditionellen Werte geschaut wird, ist dieses wiederentdeckte Ritual keineswegs ein inhaltsleeres folkloristisches Element. Es ist ein Teil des Bekenntnisses zur blau-gelben Tradition. Es gab Jahre, in denen dieser ein sehr geringer Wert beigemessen wurde.

Die wirklichen Gänsehautmomente stehen zu diesem Zeitpunkt aber noch bevor. Ich bin mir sicher, keinen haben die Minuten des Mannschaftseinlaufs unberührt gelassen. Eine imposantere Choreo gab es noch nicht im Eintracht-Stadion! Gut 21.000 Zuschauer, die geschlossen wie die Mannschaft in der Saison ein unübersehbares Bekenntnis zur Tradition dieses unseres Vereines abgeben. Nicht minder wichtig das Spruchband über die gesamte Stadionrunde, das die Wand aus Papptafeln mit dem Traditionslogo erst richtig trägt und unterstreicht.

„Das Runde Logo soll es sein – steht für Erfolg im Sportverein / Magisch seit 1895, Meisterlich seit 1967 / Kämpfen und Siegen / Braunschweiger Turn und Sportverein“

Eine tiefe Verbeugung vor allen Machern dieser Choreo. Ein erhabener Moment!

Es gibt ein Sprichwort: „Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit.“ Wie sehr dieser Sinnspruch mittlerweile auch das Denken der Fans bestimmt, zeigten diese Minuten eindrucksvoll!

Das Zusammenspiel zwischen Rängen und Rasen glänzt von Anfang an. Eine engagierte Mannschaft wurde immer wieder befeuert von engagiertem Support. Die oben angesprochenen Probleme im Support scheinen überwunden. Wenn die verschiedenen Gruppen aufeinander eingehen, kann Großes entstehen. So führte das Zusammenspiel zwischen Cattiva und dem „Rest der Kurve“ immer wieder zu brachial lauten Momenten und Gegengerade und selbst Haupttribüne ließen sich in diesem Sog nicht lange bitten. DAS ist Eintracht!

Wir tragen diese Grundtugenden seit 1895 in unserem Namen, lasst sie uns weiter pflegen! Es hat unsere Eintracht schon immer ausgezeichnet, dass Jung und Alt nebeneinander die Mannschaft unterstützt haben. Genau der gleichen Pflege bedarf das liebgewonnene Ritual in der 67. Minute die Meisterschaft zu besingen, gegen Offenbach übrigens der zweite Gänsehautmoment. Die Meisterschaft 1967 wurde errungen als Außenseiter, errungen, weil einer für den anderen einstand, errungen, weil nur die Mannschaft im Mittelpunkt stand und errungen, weil diese Mannschaft sich auf eine bedingungslose Unterstützung verlassen konnte. Diese Meisterschaft von 1967 ist einzigartig. Sie ist Bestandteil des Vereins, sie steht darüber hinaus für die Stadt Braunschweig.

Ich finde, wir tun gut daran, uns diesen Traditionslinien immer wieder bewusst zu werden und sie bewusst zu pflegen. Wir sind ein besonderer Verein, der zu Recht auf seine Tradition stolz sein kann und wir sollten das als Fans aktiv leben. Wir haben eine über 100jährige Tradition. Verschiedene Vereine würden Unsummen bezahlen für eine Seele, die sich aus Tradition und gelebten



Tugenden begründet. Loyalität, Zusammenhalt und Tradition aber kann man nicht kaufen. Unsere Zukunft kommt aus der Vergangenheit! Beständig daran zu arbeiten, ist unsere Aufgabe!

Holger Alex

SV Waldhof- SW Nöttingen

Ich habe schon lang nicht mehr die Buben besuchen können & da hat sich der Sieg unserer Truppe in Haching schier gelohnt. sogar der SVW Matze aus dem Kölner Norden konnte sich aufraffen, den SVW bei diesem Spitzenspiel zu unterstützen.

Nach 2 Std. Fahrt kamen wir auf „nem vollen Parkplatz an, wat uns schon leicht verwunderte. An der Soccerhalle - die vom Ex-Keeper Walter Pradt - leuchteten dann unsere Augen, als wir die alten Gesichter sahen... vor den Kassen war unser Staunen noch größer, weil hier ein Treiben wie zu 2.Liga-Zeiten zu sehen war. Menschenmassen trotz 5. Liga !

Da ich als einziger die Eintracht vertrat, war das Augenrunzeln vermehrt zu sehen, auch die Frankfurter waren mit ner schar Fans... Ultras zugegen & kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die Gegentribüne war so doll voll, dass die Transparente `n Stückel runter mussten. Zum Spiel: ich halte mich an Matzes Aussage:" Alla,wie domals: a junge Bubetribbe, die mit Herz kämpfe tut un schnell noh vorne spielt. Wie unner Schlappi."

Der Gast hatte mit 2 Sachen zu kämpfen, nämlich mit 11 gut agierenden Waldhöfern wie auch mit dem lautem Publikum, was in den 90 Minuten - wirklich-pausenlos - dem SVW den Rücken stärkte.

Das Monnem mit zwei null gewann, war

nach dieser Leistung kein Wunder. Das Publikum war aus dem Häuschen, der Präsident den Tränen nah auf dem Platz & die Tribüne gab minutenlang stehend Applaus. Pyro nach dem Kick passte zu diesem Abend. Nachdem Kick ging es dann noch in die Katakomben, wo Monnems Fans ihre Räumlichkeiten haben. bei Bier & Appelschorle vertrieben wir uns noch die Zeit. Das Auftreten der Frankfurter wird meiner Meinung nach auch nicht von jedem gern gesehen, aber es macht den Anschein, dass die Hessen die Waldhöfer Fanszene ernst nehmen. Klein, aber fein & auch in Sachen Kategorie B/C nicht zu unterschätzen. Das Waldstadion ist halt nur 1 Std. entfernt.

Mein Fazit: ich zieh den Hut vor der Waldhof-Fanjury, die wohl nach diesen wirklich denkwürdigen Auftritt wieder viele alte Fans aufweckte, und unterstrich, dass das Publikum nicht nur durch Ausschreitungen wie damals '99 in Bieber auf sich aufmerksam macht.

Der Verzicht von D. Hopp auf ein Darlehen von 3,2 Mio Euro reduzierte die Schulden Mannheims und machte den Weg frei für einen Antrag zur Regionalliga-Lizenz. Es geht aufwärts, nach soviel Tritten ins Gesicht.

Die Zuschauerzahl nenne ich am Ende dieses Berichtes: 8300 Zuschauer.

Thilo Götz

Brutal beeindruckendes Votum für das runde Wappen!

Wer am Spieltag gegen Offenbach das Glück hatte eine Eintrittskarte zu besitzen, war sprachlos. Das Stadion stimmte nahezu komplett und geschlossen für das runde Wappen der Eintracht von 1920!



Vom 8er aus war es die pure Entenpelle, die einem wuchs. Es war schon beeindruckend wie lange die Wappen hochgehalten wurden. Für mein Gefühl deutlich länger, als die sonst üblichen Schals. Man spürt es, wie einen elektrischen Strom der einen durchfließt, wie die Fanszene das historische Wappen, das Wappen des Erfolgs, der großen Zeiten, das Wappen unsere alten launischen Diva, unserer Eintracht zurückbekommen möchte.

Das runde Wappen soll es sein...

Der Dank geht an Cattiva, die hier wirklich zu absoluter Hochform aufgelaufen sind! Sie haben keine Kosten und keine Mühen gescheut. Die Leute sind echt steil gegangen! Wie hoch diese Aktion einzuschätzen war, konnte man nach dem Spiel sehen. Ich sah mindestens ein Drittel der Leute mit den Wappen nach Hause gehen. Man sieht, wie es geliebt wird.

...steht für Erfolg im Sportverein

Wahre Worte die die Choreo als Überschrift hatte. Wenn man bedenkt, für welche Zeiten und Erfolge es stand, dann kommt man nicht umhin den Stolz zu spüren, der sich mit dem historischen Wappen des Traditionsverein Eintracht Braunschweig verbindet. 1920 war das Wappen nicht nur ein Bekenntnis zur Stadt, mit ihrem Roten Löwen im silbernen Dreiecksschild, das es nun schon seit über 800 Jahren gibt, es ist auch das Bekenntnis zum Braunschweiger Land, dem Freistaat Braunschweig. Hier kommt der deutsche Fußball her! Hier kommen die Gründer des Deutschen Fußballbundes her. Wir hatten schon bei Eintracht Nationalspieler, als andere in ihren Dörfern noch ihre Schweinchen zum

Dorfschlachter getreten haben. Hier kommen die Gründer der Bundesliga her, hier wurde die Deutsche Meisterschaft noch sportlich errungen und nicht eingekauft.

Dieser Verein atmet Geschichte. Er ist eine der letzten Bastionen in der norddeutschen Region, wo man derzeit noch erfolgreichen und schönen Fußball ohne das ganz große Geld sieht. Heute läuft es wieder so wie früher. Mit kleinem Geld sich die Erfolge erarbeiten. Wie es bei uns Tradition war. Bis Mitte der 80er Jahre. Bis das Rauten-Logo für das Traditionswappen kam.

Man muss sich auch korrigieren können. Wir wollen wieder das sein, was wir waren.

Zurück zu unseren Wurzeln! Zurück zum Traditionswappen!

Deus vult! Der Fan will es!

Auch der im November gegründete FanRat und das im April gegründete FanParlament haben sich sehr deutlich für das runde Wappen ausgesprochen. Die Raute der ausgehenden 80er, ein Werbe-Gag, der HSV-Raute nicht zufällig unähnlich, hat sicher auch ihre Anhänger. Doch sie steht für die tragischen letzten 25 Jahre. Wenig Würde, sportlicher Niedergang, trauriges Image, die 3.Liga fest im Griff. Das kann man nicht ignorieren.

Alle Stimmungsbilder und Voten, die man in den letzten Monaten durchgeführt hat, zeigen in der Fan-Szene ein klares Bild. Deutliche Mehrheiten, wenn auch nicht repräsentativ, in Größenordnungen von 90% zu 10% für das runde Traditionswappen, sind ein Ausdruck der klaren Verhältnisse!

Ich behaupte: Die Fan-Szene hat sich längst und klar für das runde Wappen entschieden!



Zurück zu unseren Wurzeln – Zurück zum Traditionswappen!

Wir sind in der nächsten Saison wieder da. Wir sind zurück in der 2.Liga. Wir sind gekommen um zu bleiben! Jetzt muss der erneute Anlauf unter einem guten Stern stehen. Was bietet sich da besser an, als unser gutes altes Traditionswappen, das für Erfolg steht, wieder zu unserem Wappen zu machen. Logos haben Firmen, Betriebsportgruppen, Plastikclubs und Marketingideen. Wappen, so wie unser rundes Wappen, haben echte Traditionsvereine. Wir sind einer!

Für einen neuen Anfang unter historischen Werten, Erfolgen und Zeichen.

Für das Traditionswappen!

Kulle Wumpenteich

Frauen bei der Eintracht: Mara

1. Wie bist du zum Fußball gekommen (erster Besuch)?

Mein erster Besuch war beim Freundschaftsspiel gegen den SV Uetze, am 06.09.2008. Mein Stiefvater hat mich überredet dann doch mal zu einem Spiel mitzukommen, wofür ich ihm heute wirklich dankbar bin. :D Den ersten richtigen Stadionbesuch gab es dann am 13.09.2008 gegen Kickers Offenbach. 4:0 Heimsieg!

2. Fühlst du dich akzeptiert in Deinem Block/Umfeld?

Ja, sehr. Man fängt ja immer mal Gespräche an und es wird doch immer wieder gern gesehen, wenn eine Frau Ahnung vom Fußball hat und sogar die Abseitsregel versteht.

3. Wie beurteilst du das Klischee, Frauen gehen nur wegen ihrem Freund oder um Spieler anzuhebeln zum Fußball?

Also vorneweg: ich gehe ins Stadion um Fußball zu sehen und mich mal von meinem Alltag abzulenken. Ich habe überhaupt nichts dagegen, wenn die Freundinnen der Spieler ihren Freund spielen sehen wollen. Allgemein aber finde ich, dass ein gewisses Interesse an der Sportart dann doch schon vorhanden sein sollte. Und bei Eintracht haben wir ja auch das Glück, dass man guten Fußball UND attraktive Männer zu sehen bekommt.

4. Fühltest du dich schon mal als Frau diskriminiert im Stadion?

Nein, gar nicht. In der heutigen Zeit gehen ja immer mehr Frauen ins Stadion. Und ich habe sogar das Gefühl, dass man dadurch für manche Männer noch interessanter wirkt, wenn man eine Leidenschaft teilen kann.

5. Gibt es ein positives Erlebnis, was du als Frau erwähnen möchtest?

Hm, so spontan fällt mir da eigentlich keins ein. Schließlich will und wird man als Frau ja nicht wirklich anders behandelt.

6. Was ist dir wichtig hinsichtlich deines Daseins als Fan?

Ich finde es wichtig, dass jeder in seiner Ansicht vom Fan sein akzeptiert wird. Manche gehen hin, um ausschließlich das Fußballspiel zu genießen, manche um mit Freunden den traditionellen Samstag im Stadion zu verbringen, manche um die Eintracht mit den Fangesängen zum Sieg anzutreiben, und und und. Jeder hat seine eigene Sicht und jede sollte respektiert und akzeptiert werden.

7. Möchtest du, dass sich etwas verändert in der Zukunft?

Wenn ich ehrlich bin ist grade alles perfekt, so wie es ist. Die 2. Liga steht vor der Tür, die Mannschaft ist wirklich gewachsen und spielt sehenswerten

Fußball, das Stadion wird ausgebaut und es stehen Fanprojekte wie das Fanhaus an. Was will man momentan mehr?

8. Was denkst du über Frauenfußball?

Etwas schade, dass es teilweise so unter den Tisch fällt, weil die Frauen echt super Fußball spielen, aber wenn ich ehrlich bin interessiert es mich auch nicht sonderlich.

9. Bist du Mitglied in einem Fanclub, wenn ja, warum?

Ich war mal in einem Fanclub, aber ich bin leider nach einiger Zeit wieder ausgetreten. Momentan finde ich das Dasein als 'freier Fan' am besten, plane mit meiner besten Freundin aber in Zukunft vielleicht selber einen Fanclub zu gründen.

Caro Holle

Michael Kuhna – „Mr. Eintracht- Inteam“

Jeder Eintracht-Fan kennt seine Stimme, doch kaum jemand sein Gesicht. Michael Kuhna ist „Mr.



EintrachtInteam“, die Stimme und das Herz der kultigen Radiosendung, mit der Radio Okerwelle seit Jahren Fans aus nah und fern mit Infos rund um die „Blau-Gelben“ versorgt. Doch wer ist Michael Kuhna eigentlich und wie kam es zu Eintracht-Inteam? Robin Koppelman hörte sich für das „1895“-Fanheft sprichwörtlich mal um ...

Hallo Michael! Viele Fans kennen Deine Stimme, Du bist seit jeher der Moderator der Kultradiosendung "Eintracht InTeam" auf Radio Okerwelle. Doch sage uns, wer verbirgt sich hinter dem Radiosprecher "Michael Kuhna"? Erzähl uns etwas über Deine Biographie!

Ich habe sowohl Versicherungskaufmann, als auch examinierter Altenpfleger gelernt und bin als solcher seit 1997 in der Stiftung St. Thomaehof tätig. Aktuell arbeite ich als Ansprechpartner für das Servicewohnen in der Seniorenwohnanlage am Stadtpark (ganz in der Nähe meiner Wohnung und vom Okerwelle-Funkhaus im östlichen Ringgebiet).

... und wie kommt man dann zum Radio? Wie entstand die Idee zu "Eintracht Inteam"?

Ich habe mich schon immer für Medien interessiert und auch, im Speziellen, für das Radio. Bis zum Jahr 2000 habe ich die Sportberichterstattung von Okerwelle sehr gerne gehört, da ich mich für den Regionalsport immer sehr interessiert habe und mich dann entschlossen, daran mitzuwirken. So bin ich Anfang 2000 einfach zu einer Sportredaktionssitzung gegangen, habe da die Fachredakteure kennengelernt und, da wir uns auf Anhieb gut verstanden, bin ich dabei geblieben. Es folgten diverse Kurse und Fortbildungen. Währenddessen habe ich an der Seite meiner Kollegen, aber mehr und mehr eigenständig, bereits Sendungen moderiert und war als Reporter in ganz Deutschland unterwegs - überwiegend natürlich bei und mit unserer Eintracht. Im Laufe der Jahre übernahm ich dann auch die Leitung der Sportredaktion und bin inzwischen auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Senders. Dies alles mache ich ehrenamtlich. Zu "Eintracht-InTeam": Ende 2001 entstand, an einem feuchtföhlichen Abend mit Kollegen in einem bayrischen Lokal am Kohlmarkt, die Idee, eine Fußball-Liveshow mit Studiogästen, nur über unsere Eintracht zu realisieren. Nachdem der Name gefunden war, setzten dann Holger Neddermeier und



ich diese Idee in die Tat um, stellten auch Eintracht die Idee vor und da wir auch von dort große Unterstützung erfuhren, konnte die erste Ausgabe im Februar 2002 "on air" gehen.

"Eintracht-InTeam" läuft seit nunmehr über neun Jahren sehr erfolgreich und ist einer der erfolgreichsten Sendungen auf Okerwelle 104,6. Die ersten zwanzig Ausgaben haben Holger und ich gemeinsam moderiert. Zunächst übrigens immer am Donnerstag. Seit Januar 2003, seit der 21. Ausgabe, moderiere ich die Sendung alleine. Inzwischen sind fast 180 Sendungen über den Äther gegangen, mit inzwischen annähernd 600 Gästen (diverse Spieler, Trainer, Präsidenten, Manager, ehemalige Eintrachtler, aber auch Fanclubs und Faninitiativen, Bands, die neue Eintrachtsongs vorstellten, usw., sind bereits bei mir zu Gast gewesen).

Seit gut neun Jahren gibt es dann also dieses Format, wöchentlich an jedem Dienstag. Kommt da nicht langsam eine gewisse Routine auf?

Als großer Eintrachtfan seit nunmehr 29 Jahren (mein Vater hat mich als Achtjährigen erstmals mit ins Stadion genommen und mit dem Eintracht-Virus infiziert) ist es für mich, auch nach so langer Zeit, immer wieder interessant, die verschiedenen Gäste, mit ihren verschiedenen Eigenarten und Charakteren, hautnah und persönlich kennenlernen zu können und mit ihnen über alles Wissenwerte sprechen zu können. Somit kommt eigentlich auch keine Routine auf. Es macht mir noch immer Spaß und ich hoffe, daß die Sendung noch lange so erfolgreich weiterläuft wie bisher.

Dann erzähl uns doch mal ein paar Anekdoten, welcher Gast ist Dir besonders in Erinnerung geblieben? Wer

hat sich blamiert, überzeugt? Gab es etwas bewegendes?

Es gab sicher einige Anekdoten im Laufe der Jahre. Wenn ich Zeit dazu hätte, könnte ich inzwischen ein Buch über die "Eintracht-InTeam"-Historie schreiben.

Besonders in Erinnerung ist mir natürlich der leider verstorbene Eintracht-Hähnchenkönig Conni Eckleben. Die Sendungen mit ihm waren immer sehr amüsant, weil Conni in seiner bekannten Art und Weise so viele tolle Stories erzählen konnte. Übrigens war der Besuch bei Conni früher auch immer Pflichtprogramm nach den Sendungen. Und häufig waren die Gäste auch mit dabei. So war u.a., wenige Tage, nachdem er zur Eintracht gewechselt war, Torsten Lieberknecht auch mit uns dort und hat die Eintracht so gleich noch besser kennenlernen können, was sicher zu seiner großen Identifikation maßgeblich beitrug. Auch an die Sendung mit dem ebenfalls viel zu früh verstorbenen Wolfgang Grzyb erinnere ich mich noch sehr gut. Ein sehr angenehmer Mensch, der viel zu erzählen hatte. Im Nachhinein ein sehr bewegendes Gespräch, da er leider kurze Zeit danach von uns ging. Mit Ex-Präsident Gerhard Glogowski konnte man so manches Kuriose erleben: Mal schellte sein Handy während der Sendung, was uns beide ziemlich erschreckte, mal wurde er vor dem Funkhaus zugeparkt, so daß er den Hof zunächst nicht mehr verlassen konnte oder er parkte in einem Parkhaus, das nur bis 21 Uhr geöffnet war, so daß er sein Auto nach der Sendung dort stehenlassen mußte.

Interessant auch die Sendung mit dem 4-Wochen-Trainer Djuradj Vasic, der in meiner Sendung ziemlich vom Leder zog.



Gab es auch einen Gast, der nicht zu Dir kommen wollte?

Es gab nur einen Spieler, der es kategorisch ablehnte, in die Sendung zu kommen: Dirk de Wit. Warum auch immer!?

Ansonsten gab es diesbezüglich nie Probleme.

Wenn Du Dir etwas für die Sendung wünschen dürftest, wer oder was wäre das?

Ich wünsche mir, dass die Fans der Sendung auch zukünftig treu bleiben werden und sich weiter so rege, ob mit Fragen an die Gäste oder als Teilnehmer am Gewinnspiel, beteiligen. Außerdem wünsche ich mir, dass auch der Verein weiterhin die Sendung so gut unterstützt, wie in den letzten neun Jahren.

Zum Abschluss nochmal zu Dir: Wie hast Du den Aufstieg erlebt?

Ein Aufstieg ist immer geil. Natürlich war der Aufstieg im Jahr 2002, nach vielen Jahren Drittklassigkeit, durch den Last-Minute-Kopfball von Pio, was ganz Besonderes. Da habe ich auf der Tribüne vor Freude geheult wie ein Schloßhund. Der Triumph im Jahr 2005 war für mich etwas Besonderes, da ich erstmals einen Aufstieg selber kommentiert habe (sowohl die denkwürdigen Partien in Paderborn und gegen Bielefeld II). Zum diesjährigen Aufstieg: Gerade nach den schweren Jahren, in denen wir fast in der Viertklassigkeit gelandet wären, ist es umso schöner für mich, was hier jetzt passiert. Großer Respekt und Dank an alle Verantwortlichen, die dazu beigetragen haben!

Und Deine Prognose für die zweite Liga?

Torsten und Marc haben eine wirklich großartige Mannschaft mit Zukunft aufgebaut. Da diese auch noch größtenteils zusammenbleiben wird, brauch wir definitiv keine Angst vor der 2. Bundesliga zu haben und sollten den Klassenerhalt sicher schaffen können.

Dann danke ich Dir für das nette Interview und freue mich auf viele weitere Jahre "Eintracht Inteam". Wir bleiben am Ball ;-)

Robin Koppelmann

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

Profis (2.Liga):

So. 05.06.2011, 15.00 h; Trainingsauftakt
Sa. 11.06.2011, 16.00 h; TSV Bienenbüttel - BTSV
So. 19.06.2011, 16.00 h; TSV Hillerse - BTSV
So. 03.07.2011, 15.00 h; BSC Acosta - BTSV
15.-18.07.2011, Saisonstart 2. Bundesliga

U23 (Regionalliga Nord):

So. 15.05.2011, 13.30 h; Magdeburg - BTSV U23
Sa. 21.05.2011, 13.30 h; BTSV U23 - Hambg. SV II
Sa. 28.05.2011, 13.30 h; SV W'haven - BTSV U23
Mi. 01.06.2011, 18.30 h; BTSV U23 - HSC Leu
(Wolters-Pokalfinale/Jahnplatz)

DRITTE HERREN (2.Kreisklasse):

So. 15.05.2011, 11.00 h; BTSV III - Gliesmarode
So. 22.05.2011, 11.30 h; BTSV III - TSV Watenb. II
So. 29.05.2011, 15.00 h; TVE Veltenhof - BTSV III

U19 (Regionalliga Nord):

So. 22.05.2011, 14.30 h; BTSV U19 - SV Meppen
So. 29.05.2011, 11.00 h; BTSV U19 - G'hütte
So. 05.06.2011, 11.00 h; FC St. Pauli - BTSV U19

U17 (Regionalliga Nord):

So. 15.05.2011, 12.00 h; St. Pauli U16 - BTSV U17
So. 22.05.2011, 12.00 h; BTSV U17 - HH SV U16
So. 29.05.2011, 11.00 h; HH SV U16 - BTSV U17

Top:

Die Saison 2010/11

Flop:

Viele der Jahre zuvor